



# LimmatWealth

## Anlagestrategie – Dezember 2019

### Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs CHF)		
	BIP 18	BIP 19	CPI 18	CPI 19	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	2.6	0.8	0.9	0.5	12'470	→	→	-0.63	-0.60	-0.60	-	-	-
Deutschland	1.5	0.5	1.9	1.9	13'134	→	→	-0.33	-0.50	-0.40	-	-	-
Eurozone	1.8	1.1	1.7	1.7	3'656	→	→	-	-	-	1.09	1.10	1.12
Grossbritannien	1.4	1.2	2.5	2.5	7'183	→	→	0.71	0.75	1.00	1.29	1.28	1.30
Vereinigte Staaten	2.9	2.3	2.4	2.4	3'093	→	→	1.75	1.80	1.90	0.99	0.98	0.98
Japan	0.7	0.9	1.0	1.0	23'135	→	→	-0.04	-0.20	-0.10	110	108	108

  

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs USD)		
	BIP 18	BIP 19	CPI 18	CPI 19	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Asien ohne Japan	5.0	5.0	2.6	2.6	646	→	→	-	-	-	-	-	-
China	6.6	6.1	2.1	2.1	2'878	→	→	3.20	3.00	2.80	7.06	7.10	7.10

### Rückblick – Neue Höchststände in der Schweiz, Deutschland und den Vereinigten Staaten

Aktienmärkte weltweit haben den November positiv abgeschlossen, ausser China (-1.9%). Die Märkte in der Schweiz (+2.7%), Deutschland (+2.9%) und den Vereinigten Staaten (+3.4%) haben im letzten Monat neue Allzeithochs erreicht, aber auch Europa (+2.8%) hat einen weiteren guten Monat hinter sich. Bis auf einige kleinere Korrekturen befinden wir uns nun seit Anfang März 2009 in einem Aufwärtstrend, also seit mittlerweile über zehn Jahren. Über diesen Zeitraum haben die meisten Aktienmärkte überdurchschnittlich gut rentiert, wie man untenstehender Tabelle entnehmen kann.

Industrieländer	Seit 02/2008	Annualisiert	2019
Schweiz	222.6%	11.5%	29.0%
Deutschland	244.4%	12.2%	25.4%
Eurozone	188.8%	10.4%	28.4%
Grossbritannien	190.2%	10.4%	14.0%
Vereinigte Staaten	434.7%	16.9%	28.7%
Japan	277.9%	13.2%	18.7%

  

Schwellenländer	Seit 02/2008	Annualisiert	2019
Asien ohne Japan	238.4%	12.0%	11.0%
China	75.9%	5.4%	18.0%

Renditen von ausgewählten Aktienmärkten seit der Finanzkrise (Quelle: Bloomberg, Limmat Wealth)

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im letzten Monat weltweit mehrheitlich leicht gestiegen. In den Vereinigten Staaten (+0.08% auf 1.78%) stiegen die Zinsen ebenso wie in Grossbritannien (+0.07%

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directive on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfill the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



auf 0.70%) und Japan (+0.06% auf -0.07%), während sie in der Schweiz (-0.05% auf -0.61%) und China (-0.11% auf 3.18%) leicht gesunken sind.

Die Währungsmärkte haben sich im vergangenen Monat im normalen Rahmen bewegt. Der Schweizer Franken schwächte sich leicht gegenüber dem US Dollar (-1.4% auf CHF 1.00) und dem Britischen Pfund (-1.3% auf CHF 1.29) ab, aber blieb gegenüber dem Euro unverändert (CHF 1.10). Der Euro hat sich gegenüber dem US Dollar abgeschwächt (-1.2% auf USD 1.10).

Alternative Investments haben im letzten Monat unterschiedlich rentiert. Gold hat an Wert eingebüsst (-3.2% auf USD 1'464 pro Feinunze), während der Ölpreis (WTI, +1.8% auf USD 55.17 pro Barrel) und Hedge Funds (+1.0%) gestiegen sind.

#### Ausblick – Handelsspannungen und die US-Präsidentschaftswahl als Unsicherheitsfaktoren

Mittlerweile wechseln sich täglich positive und negative News im Zusammenhang mit dem andauernden Handelskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und China ab. An einem Tag nähert man sich an und am nächsten soll man wieder weit entfernt davon sein, ein Abkommen zu unterzeichnen. Wir erwarten, dass die Märkte in den kommenden 10-12 Monaten mehrheitlich von Handelsauseinandersetzungen und der anstehenden Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten geprägt werden. Dies wird zu mehr Volatilität bei den Wertpapierpreisen führen und bietet jeweils gute Einstiegszeitpunkte.

Wir gehen von seitwärts tendierender Aktienmärkte während den kommenden Monaten aus und wir bevorzugen weiterhin die Aktienmärkte der Vereinigten Staaten gegenüber Europa.

Marktteilnehmer erwarten in den kommenden sechs Monaten keine weiteren Zinssenkungen in den Vereinigten Staaten (Wahrscheinlichkeit von 41%) und Europa (32%).

Handelspolitische Auseinandersetzungen und geopolitische Entwicklungen können weiterhin zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen und das Vertrauen der Konsumenten beeinträchtigen. Der Schweizer Franken dient dabei immer wieder als sicherer Hafen.

Hedge Funds haben sich dieses Jahr erholt und profitieren weiterhin von der erhöhten Volatilität. Unsere Allokation in Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.